

**Zeitschrift:** Die Berner Woche  
**Band:** 36 (1946)  
**Heft:** 19  
  
**Rubrik:** [Handarbeiten und Mode]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.01.2026

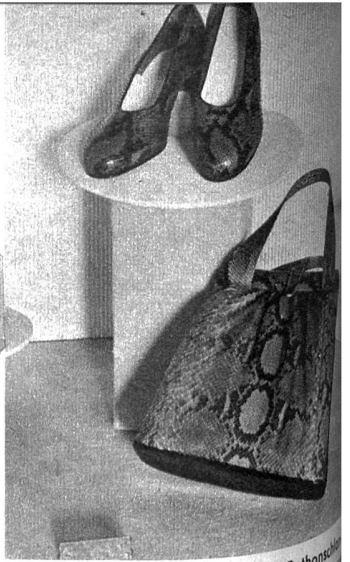
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Berg- und Skischuhe, ausgezeichnet durch plastische Brandsohlen, welche einen sehr guten Halt und bessere Leistung ermöglichen. Ausstellungsnische Samuel Kunz, Schwarzenburgstrasse 8, Bern



Hochgeschlossener Sommerschuh mit besonders gutem Halt für schwache Füße. Modell A. Gasser, Bern



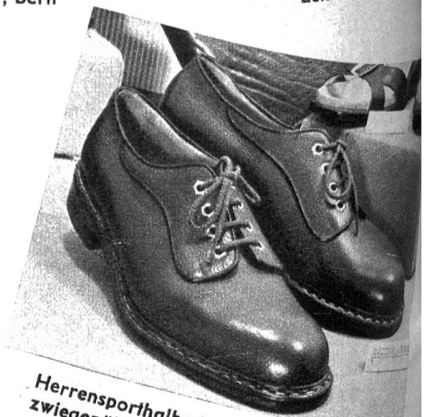
Eleganter Pumps aus Pythonachgenhaut, dazu die Tasche aus gleichem Material. Modell Armin Gasser, dipl. Schuhmachermeister, Thunstrasse Ecke Luisenstrasse



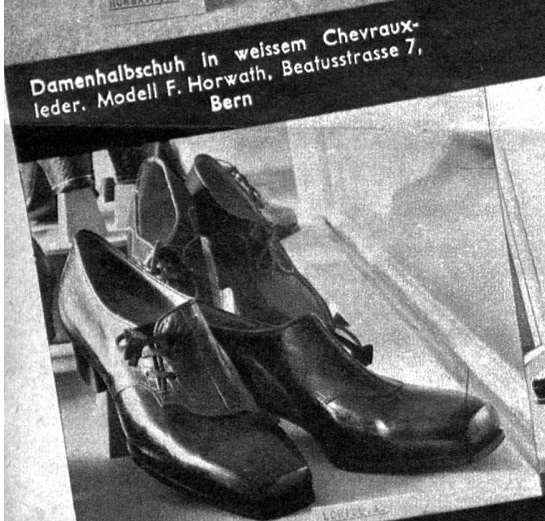
Damenhalbschuh in weissem Chevrax-leder. Modell F. Horwath, Beatusstrasse 7, Bern



Damenhalbschuh in weissem Chevrax-leder mit Eidechsenleder. Modell A. Wacker, Gesellschaftsstrasse 37, Bern



Herrensporthalbschuh für Wanderungen, zwiegenäht, Modell A. Gasser, Bern



Damenhalbschuh, Chevraxleder, in Carréform, Modell A. Loriot, Mittelstrasse 8, Bern



Eleganter Trotteur mit Naturkalbfell-Einsätzen, dazu passende Tasche und Foulard. Modell E. Felder, Mattenhofstrasse 14, Bern



Reitstiefel mit Stahlbleindeinlage, die den Stiefeln ihre ursprüngliche Form erhält. Modell Fritz Jossi



Reitstiefel in Boxkalf, gelb, in Luxusausführung. Ausstellungsnische der Firma Fritz Jossi, Kasernenstrasse 40, Bern

Die wenigsten von uns sind sich bewusst, dass man im Leben nicht nur gehen sondern richtig gehen muss. Dieser richtige Gang ist zum grossen Teil abhängig von der Art und der Qualität des Schuhs. Wenn man bedenkt, dass nicht zwei Menschen auf gleichem Fussabdruck haben und die Füße nicht in gleicher Weise abnutzen und treten, so sind das Vorgehen und die Bemühungen der Sektion Bern des Schweizerischen Schuhmachermeisterverbandes, Bürger darüber aufzuklären, wirklich lobenswert. Neben den schönen und qualitativ erstklassigen Modellen der einzelnen Meister unserer Stadt ist der Ausstellung auch eine Beratungs- und Prüfungsstelle für die richtige Schuhbekleidung angegliedert. Es geht nicht allein darum, den Schuh zu kaufen, er schön ist, sondern es soll sich die Entscheidung durchsetzen, dass man einen wählen soll, weil er der Eigenart des Fußes und auch in der Form den Wünschen unserer Zeit entspricht.

Ein Aufklärungsfilm veranschaulicht das glänzender Weise. Man wird belehrt, richtige Schuhe, über das Gehen, Fussübungen und über die Bewegungen im allgemeinen. In abwechslungsreichen Bildern wird der Beschauer gezeigt, warum das Leder das gesündeste Material für die Fussbekleidung ist und wie man die Füße ausdauernd und widerstandsfähig macht. Schliesslich kommt der Meister selbst zum Wort, der

# Gut zu Fuss

Ausstellung der Sektion Bern  
des Schweizerischen Schuhmachermeisterverbandes

...chauer über manches Neue aufklärt. Der  
film ist wirklich ein Aufklärungsmittel  
excellence.  
Die einzelnen Modelle der bernischen  
Schuhmacher verdienen nicht allein im Hinblick  
auf ihre Form und Schönheit eine lobende  
Anerkennung, sie stellen auch handwerkliche  
Meisterwerke dar und sind wirklich einmalig in  
ihrer Art. Neben ausgewähltem Material und  
besonderer Form zeichnen sie sich aus in ihrem  
Aufbau, da sie meistens für besondere  
Anforderungen hergestellt wurden. Massschuhe bieten  
Sicherheit und bilden von Anbeginn einen Teil  
des menschlichen Fusses. Man geht sozusagen in eigenen  
Schuhen, man fühlt sich wohl und kann  
nach auch die Leistung steigern. Wer sich  
keine Mühe nimmt, in der Ausstellung seinen  
Fuss und seinen Gang einer Prüfung  
unterziehen, der wird bald erkennen, um  
wieviel er durch einen Maßschuh gewinnen  
kann. Die bernischen Schuhmachermeister  
gehen allen Ansprüchen gerecht und haben  
durch ihre Leistung und Schulung bewiesen, dass  
sie alles können und zu leisten imstande sind.

Unten:  
Modell Sennhauser. Wild-  
leder, schwarz, kombiniert  
mit Pythonschlange,  
naturell



Après-Skischuhe in ganz  
solider Ausführung  
Modell  
Sennhauser

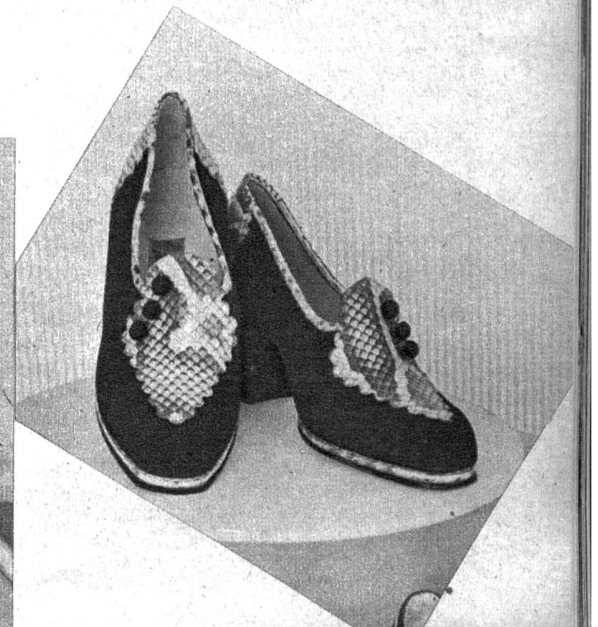
Auserlesenes Luxusmodell,  
aus Pythonschlange mit  
eingebauter Einlage  
für besonders empfindliche  
Füsse, dazu im gleichen  
Leder die entsprechende  
elegante Tasche.  
Modell Sennhauser,  
Kornhausplatz 6



Eleganter Herrenschuh in Wildleder, natur-  
braun. Modell Sennhauser

Unten: Elegantes Luxusmodell, Kombina-  
tion von schwarzem Wildleder mit Pythons-  
schlange

Ausstellungsnische der Modelle  
Albert Sennhauser, Korn-  
hausplatz 6





## Moderne, praktische und elegante Damenwesten

Modelle H. E. C.

### Nr. 2641 Damenweste

für 84 bis 88 cm Oberweite

**Material:** 350 g Wollmischgarn « Cinella », Art. 3200. 2 Nadeln Nr. 2½. 6 Knöpfe. Druckknöpfe.

**Strickart:** 1. Bördchen und Kragen 1 M. r., 1 M. l., die Rm. auf beiden Seiten verschr. 2. Grundmuster: siehe nebenstehendes Schema.

**Strickprobe:** 18 M. Anschlag 17 N. hoch im Grundmuster gearbeitet, geben eine Breite von 6 cm und eine Höhe von 4 cm. Es ist wichtig, dass Sie eine Strickprobe arbeiten und diese mit

obigen Angaben vergleichen. Je nach Ergebnis verwenden Sie feinere oder gröbere N., oder ketten mehr oder weniger M. an.

**Rücken:** Anschlag 90 M. Bord 6 cm hoch 1 M. r., 1 M. die Rm. verschr.; dann weiter im Grundmuster. Dabei in der 1. glatten N. regelmässig verteilt auf 126 M. mehr. Nach je 2 cm am Anfang und am Schluss der N. je 1 M. aufn., im ganzen 12 M. (138 M.). Bis zum **Armloch** im ganzen 23 cm; für dieselben 5, 4, 3, 2, 1, 1, 1, M. abketten (104 M.). Das **Armloch** 20 cm hoch, dann die mittleren 10 M. für den **Halsausschnitt** abketten und für die Rundung 4mal 3 M. Gleichzeitig 35 **Achseln**. in 5 Stufen abketten.

**Rechter Vorderteil: Bördchen:** Anschlag 70 M., 1 M. r., 1 M. l., die Rm. verschr., 6 cm hoch, dann von der Armlochseite her die M. in Stufen abketten, so dass der vordere Rand länger wird: 12, 8, 7, 6, 5, 4 M., dann 2 M. bis 16 M. bleiben. Diese miteinander abketten. Anschlag für den oberen Teil (von der Armlochseite an) 12 M. Nun wie folgt dazu gegen den vorderen Rand hin anketten und gleichzeitig im Strickmuster arbeiten: 8, 7, 6, 5, 4, 3 und 6mal 2 M. und zuletzt 16 M. (73 M.). Die ersten 4 M. des vorderen Randes als **Bördchen** fortlaufend zum unteren Teil 1 M. r., 1 M. l., die Rm. verschr. weiter stricken. In der 4. N. wird am vorderen Rande das 1. Knopflochpaar gearbeitet über die 3., 4., 5. und 6. M., sowie die 10., 11., 12. und 13. M. Diese Knopflocher werden 2mal nach je 6 cm wiederholt. Auf der Armlochseite die gleichen Aufn. wie beim Rücken. Der Vorderteil bis zum **Armloch** 1 cm höher und dieses Mehrmass beim Zusammennähen unterhalb des Armloches einhalten. Für das **Armloch** 6, 5, 4, 3, 2, 2, 1, 1, 1 M. abketten (53 M.). Mit dem **Armloch** beginnen die Abn. für den **Halsausschnitt** und werden für denselben mit je 3 Zwischen. die beiden letzten M. zus. gestrickt bis 35 **Achseln**. bleiben. Das **Armloch** 1 cm höher als beim Rücken und die bleibenden 35 M. in 4 Stufen abketten.

**Der linke Vorderteil** entgegengesetzt gleich, nur ohne Knopflocher.

**Schalokragen:** Anschlag 3 M., dann 1 M. r., 1 M. l., die Rm. verschr.; auf der Innenseite am Schluss jeder N. 1 M. aufn. bis 21 M. Ohne Aufn. weiter, bis der Kragen am geraden Rand 52 cm misst und nun am Schluss der N. auf der Innenseite 2 M. zus.

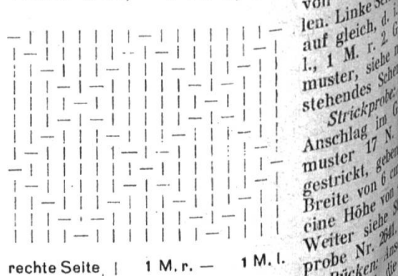
stricken bis 3 M. bleiben. (Länge dem Schnitt entsprechend.)

**Ausarbeiten:** Vor dem Zusammennähen alle Teile, mit Ausnahme der Bördchen, genau ihrer richtigen Form und Grösse auf einen Tisch gehftet, rechte Seite nach unten, auf feuchtes Tuch darüber gelegt und sorgfältig gegelt. Dann werden die Vorderteile mit dem Schlag sorgfältig an die Bördchen genähelt. Nähte wie folgt zusammennähen: Sie fassen auf der rechten Seite der Arbeit 2 zwischen der folgenden M. liegende Querfäden des gesie mit den entsprechenden Querfäden des überliegenden Teils zusammen, fassen die Querfäden usw. Die Achsel mit Steppstichen zusammennähen. Um den vorderen Rand des Halsausschnitts je 1 T. f. M. häkeln. Kragen Beginn zu Beginn der Abn. auf der Innenseite den Halsausschnitt annähen, und nach aussen ziehen. Um das **Armloch** auf 1 Spiel Nadeln aufzufassen, 3 T. hoch 1 M. r., 1 M. l., die Rm. verschränken; mit der 4. T. sorgfältig abketten. Rm. r., die 1. Knopflocher mit geteilter Nadel mit Knopflochstich umnähen und entsprechende Knöpfe annähen. Das **Börd** mit 3mal 2 Knöpfen schliessen. Zuletzt über die Bördchen feuchtes Tuch legen und sorgfältig bügeln.

### Nr. 2639 Hochgeschlossene Weste

für 84 bis 88 cm Oberweite

**Material:** 300 g Cablée-Wolle H. E. C., 2 N. Nr. 2½, 10 Knöpfe, Druckknöpfe, Vorderseite. **Strickart:** 1 Bördchen und Kragen, rechte Seite, 2 M. r., 1 M. l., die Rm. verschr. von \* an wiederholen. Linke Seite gleich, d. i. 1 M. r., 1 M. l., die Rm. verschr. Muster, siehe nebenstehendes Schema.



Strickprobe: 18 M. Anschlag 17 N. hoch im Grundmuster gearbeitet, geben eine Breite von 6 cm und eine Höhe von 4 cm. Weiter siehe Strickprobe Nr. 2641.

**Rücken:** Anschlag 94 M. Bord 11 cm hoch 2 M. r., 1 M. l., die Rm. verschr. Dann weiter im Grundmuster, dabei in der 1. N. regelmässig verteilt auf 110 M. mehr. Nach je 3 cm am Anfang und am Schluss der N. je 1 M. aufn. bis 122 M. In einer Gesamthöhe von 20 cm für je 1 **Armloch** 4, 3, 2, 1, 1, 1 M. abketten (53 M.). Das **Armloch** gerade messen 20 cm hoch. **Achseln**. in 4 Stufen abketten, die bleibenden 35 M. für den **Halsausschnitt**.

**Rechter Vorderteil:** Anschlag 75 M. Ein gleiches Bördchen wie beim Rücken, dann über die Bördchen des vorderen Randes fortlaufend zum unteren Teil 1 M. r., 1 M. l., die Rm. verschr.; über die Bördchen das Grundmuster, dabei in der 1. N. regelmässig verteilt 8 M. aufn. In der 1. N. werden die Bördchen wird das 1. Knopflochpaar gearbeitet. Stricken vom vorderen Rande her 3 M. ab, stricken 19 M., ketten 5 M. ab. Die abgetrennten 19 M. werden in der folgenden N. wieder angeknüpft.

Die Knopflochpaare 4mal nach je 7½ cm derholen. Auf der Armlochseite die gleichen Aufn. wie beim Rücken und in gleicher Höhe von demselben für das **Armloch** 5, 4, 3, 2, 1, 1, 1 M. abketten (72 M.). In einer Gesamthöhe von 20 cm für je 1 **Armloch** 4, 3, 2, 1, 1, 1 M. abketten (53 M.). In jeder 4. N. (3 Zwischen.) für die Bördchen die beiden letzten N. zus. stricken, bis 35 **Achseln**. bleiben. Der Vorderteil 1 cm höher als der Rücken und eine gleiche schräge Achsel.

**Der zweite Vorderteil** entgegengesetzt gleich, ohne Knopflocher.

**Ausarbeiten:** siehe Nr. 2641. Zu den Bördchen Hilfsnadel liegenden M. für das Halsbördchen M. auffassen (142 M.), 4 N. hoch 2 M. r., 1 M. l., fortlaufend zu den Vorderteilen weiter stricken, dabei in den beiden Ecken in jeder N. M. zus. stricken. Mit der 5. N. sorgfältig abketten.

**Aermelbördchen:** Vom **Armloch** 120 M. aufzufassen und ein gleiches Bördchen stricken, wie beim Rücken.

### Nr. 2640 Weste

für 84 bis 88 cm Oberweite

**Material:** 250 g Cablée-Wolle H. E. C., 2 N. Nr. 2½, 10 kleine und 1 grosser Knopf, Vorderseite. **Strickart:** 1. Alle Bördchen im einfachen Strickmuster, d. i. 1 M. r., 1 M. l., mit jeder N. 1 M. aufn. (Schluss auf Seite 2641).

## Bade- und Spielkleidung

für 7—8jährige

**Material:** 120 g Garnwolle, 1. Farbe und 70 g andersfarbige Wolle, 2. Farbe. Nadeln Nr. 2½, 1 Spiel Nadeln.

**Stricktechnik** für Höschen: 2 M. r., 2 M. l. In jeder Nadel versetzt; für Jäcklein: 1. und 2. Nadel: 1. Farbe rechts. 3. und 5. Nadel: 2. Farbe 4. M. r., 1 M. l. abh. (Den Faden hinter der abgehobenen M. durchführen.) 4. und 6. Nadel: 2. Farbe 4 M. l., 1 M. r. abh., den Faden vorn durchführen 7. Nadel: 2. Farbe alles r. 8. Nadel: 2. Farbe alles link. 9. Nadel: 2. Farbe alles rechts. 10. Nadel: 2. Farbe alles l. 11. Nadel: von der 1. Nadel an wiederholen.

**Höschchen:** Man beginnt am Vorderteil unten zwischen den Beinlingen mit 18 M. in der 1. Farbe und schlägt für die Beinlinge am Ende jeder Nadel 3 M. neu hinzu an, bis 78 M. Nun wird in den Seitennähten 6mal 1 M. abgenommen, im Abstand von je 2 cm. Bei etwa 18 cm Anschlag nimmt man im gleichen Abstand 4mal 1 M. auf. Bei 26 cm ab Anschlag rundet man das Armloch aus mit: 4mal 2 M., dann stets 1 M. bis 34 M. verbleiben, diese auf einmal abk.

**Rückenteil** (Höschchen) wird 25 cm hoch (in der Mitte gemessen) genau so gearbeitet, wie der Vorderteil, dann den Ausschnitt wie folgt: Von der Mitte aus gegen beide Seiten 3mal 4 M., 3mal 2 M. und anschließend stets 1 M. bis zur Seitennaht.

**Fertigstellung:** Nachdem die beiden Teile zusammengenäht sind, fasst man die M. rund um die Beinlinge auf ein Spiel Nadeln (am Modell 68 M.), strickt 14 Nadeln glatt r., legt dieses Bördli zur Hälfte nach innen und säumt es an.

**Träger:** Die Träger bestehen aus einem 10 M. breiten und 42 cm langen, in Rippen gestr. Streifen und werden angenäht.

**Jäcklein:** Rücken: Anschlag 81 M. im vorgeschriebenen Muster arb. 12 cm gerade, dann das Armloch mit 3, 1, 1 M. ausrunden. Nach weiteren 11 cm Achsel-schräge mit 3mal 7 M. Den Rest auf einmal. Vorderteile: Je 42 M. anschlagen. Armloch und Achsel abnehmen wie am Rücken. Bei 19 cm ab Anschlag den Hals mit 7, 3, 2, 1, 1, 1, 1, M. ausrunden

**Material:** 4 Farben Wollresten, 1 Häkelnadel Nr. 2½; zum Ausfütern ein 29 cm breites und 65 cm langes Stück Wachstum. Für den Boden benötigt man ein rundes Stück Wachstum von 23½ cm Durchmesser, sowie einen starken runden Karton von 22½ cm Durchmesser.

**Arbeitsfolge:** Zuerst wird ein runder Boden mit der Farbe Nr. 1 gehäkelt, und zwar fängt man mit 4 Luftm. an, schliesst diese zu einem Ring.

1. Runde: in jede Luftm. 2 feste Maschen.
2. Runde: 2 feste Maschen in jeder M. der 1. Runde.
3. Runde: wechselnd 1mal 2 und 1mal 1 feste M. In den folgenden Runden werden die Aufnahmen verteilt mit 2, 3, 4 M. ausgeführt. Weiter arbeiten bis zum Durchmesser von 23 cm. Hierauf wird die Tasche in Stäbchentouren, ohne Aufnahmen beendet.



**Aermel:** Anschlag 50 M. 4 Rippen in der 1. Farbe, dann wieder im Strickmuster. Beidseitig der Naht nach jeder 3. Nadel 1 M. aufnehmen. Für die Armkugel zuerst 2, dann immer 1 M. am Ende der Nadel abn., bis 15 M. verbleiben. Den Rest auf einmal.

**Zusammennähen:** An den beiden Vorderteilen die Verschlusskanten 1 cm nach innen umsäumen. Die Kanten von Höschchen und Träger sowie den Halsausschnitt vom Jäcklein wird folgt mit der 2. Farbe abhäkeln: 1. Tour: feste M., 2. Tour: feste M. 4 Luftm., nun wieder zurück in die 3. feste M. Das Jäcklein erhält ausserdem noch oben am Hals 2 Luftm.-Schnürchen zum Binden. Am Modell wurde für die 1. Farbe rostrote Wolle, für die 2. Farbe eine grüne Wolle gewählt.

Die Farbenzusammenstellung ist folgende:

- 4 Runden in Farbe 1, z. B. grün
- 1 Runde in Farbe 2, z. B. blau
- 1 Runde in Farbe 3, z. B. gelb
- 1 Runde in Farbe 4, z. B. rostbraun

Dieser Mustersatz wiederholt sich bis zu einer Länge von etwa 35 cm. Die Länge richtet sich nach unseren Wünschen; wir können einen grossen oder auch kleineren Beutel herstellen.

Nun wird der Wachstumboden und der etwa 65 cm lange Streifen zusammengenäht und beide Teile, der gehäkelt Boden und das Wachstum zusammengenäht. Der Kartonboden ist dazwischenzuschieben. Für das Wachstum nehmen wir einen alten Regenmantel, Kapuze oder kaufen die jetzt im Handel erhältliche Oelseide. (Wachstum ist jedoch stärker.) Das Wachstum wird oben 3 cm ab Kante innen angenäht. Zum Schluss häkelt man in allen vier Farben eine Luftm.-Kette und zieht eine Kordel durch.



**Der sollen nicht ohne Kopfbedeckung in der Sonne sitzen!**

hier einen selbstgebastelten Sommerhut, zusammengerollt werden kann und fast keinen Platz braucht. Dazu ist er praktisch und hübsch.

Das Material zum abgebildeten Sommerhut besteht aus Resten Zellwollgarn und 3 Strängen Bast (Kunstbast). 1 Häkeln-

den Kopfteil werden sechs gleiche gehäkelt, und zwar abwechselnd in einer Farbe. Anschlag 20 M. Alles feste häkeln. Nach 4 cm wird am Anfang und 1 M. abgenommen, die 2 nächsten Abn. je 2 cm. Hierauf in jeder Tour bis 14 cm die Teile zusammennähen. Den Rand Bastfaden oder Schnürchen arbeiten. In 4 Runden werden verteilt 8 M. aufgenommen. Der Rand kann nach Wunsch breiter oder schmaler gehalten werden. Um etwas zu bekommen, durch leichtes Zuckern (wer den Zucker opfern will) ziehen lassen. An den Kopfteil nähen. Hierauf ein Band durchziehen, um die Form genau zu erhalten.

## Gehäkelter Badebeutel

(Aus Zellwollresten)

